

Starke Gefühle: Trauer

Unterrichtsbausteine zu schatten und licht, Heft 1/2014

Pfarrerin Teresa Nieser

Starke Gefühle – davon kennen wir einige: Freude, Wut, Angst, Trauer, Stolz, Liebe... In diesem Heft steht die Trauer im Mittelpunkt.

Eine erste Assoziation zum Stichwort Trauer ist „Tod“. Der unwiederbringliche Verlust eines Menschen lässt Menschen trauern. Manchmal sterben Menschen aber auch, ohne dass es die Angehörigen mitbekommen, weil der Kontakt abgerissen ist. Oder es gibt keinen mehr, der noch zur Beerdigung kommen könnte. Für solche Menschen gibt es das Wichernhaus in Stuttgart, von dem der erste Beitrag erzählt. Hier können Menschen in Würde sterben: Im Prozess des Sterbens werden sie gut versorgt und nach ihrem Tod findet eine Trauerfeier für sie statt. Die Mitarbeitenden gestalten Räume für Trauer und Abschied und geben der christlichen Hoffnung Ausdruck, dass jedes Leben über den Tod hinaus in Gott geborgen ist.

Doch nicht nur der Tod lässt Menschen trauern. Der zweite Beitrag beschreibt das Leben Hamids, der ohne Eltern als Flüchtling nach Deutschland kam und mit dem Verlust seiner Heimat Afghanistan sowie mit dem Verlust der Geborgenheit seiner Familie zurechtkommen muss. Die „Hilfen zur Erziehung“ der eva unterstützen ihn, sein Leben trotz Heimweh und Einsamkeit zu meistern.

Der dritte Beitrag widmet sich der Trauer älterer Menschen, die mit dem Verlust von Lebenskraft und oft auch von nahen Menschen durch Tod oder Trennung leben müssen. Beim Bewältigen dieser Herausforderungen bietet der Gerontopsychiatrische Dienst der eva Unterstützung.

Der Glaube bewahrt Menschen nicht vor der Erfahrung von Verlusten. Christen und Christinnen haben keine „Schutzimpfung“ gegen das starke Gefühl der Trauer. Aber sie haben im Glauben an einen Gott, der mit seinen Geschöpfen mitleidet, ein Gegenüber für Klagen, Fragen und Sehnsucht nach Beistand.

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler, Konfirmandinnen und Konfirmanden; Sek. I, Klasse 7-9

Hauptmedium: schatten und licht 1/2014: „Starke Gefühle: Trauer“

Methoden: Textarbeit, Plakatgestaltung, Präsentation.

Sozialformen: Plenum, Gruppenarbeit, Einzelarbeit.

Zeitbedarf: Ca. 2 Schulstunden bzw. 1x90 Minuten Konfirmandenunterrichtszeit

Materialien: M 1 bis M 3

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler bzw. Konfirmandinnen und Konfirmanden...

- setzen sich mit schwierigen Lebenssituationen von Menschen in unserer Gesellschaft auseinander
- lernen verschiedene Einrichtungen der eva kennen
- gehen eigenen und fremden Erfahrungen von Trauer und von deren Bewältigung nach
- setzen beispielhafte Lebenssituationen in Bezug zu biblischen Aussagen über Trauer und Trost

I. Didaktischer Kommentar

Mit großen Gefühlen kennen sich Jugendliche im Konfirmandenalter und in der Sekundarstufe I aus. In Freundschaften, ersten Beziehungen und im Elternhaus erleben sie das Auf und Ab von Gefühlen in Beziehungen. Die Gefühlsskala hat in diesem Alter ein sehr großes Spektrum in alle Richtungen.

Einige Jugendliche haben schon den Verlust eines Familienmitglieds erlebt, allerdings nimmt die Zahl der Jugendlichen zu, die diese Erfahrung noch nicht gemacht haben. Der Verlust der besten Freundin oder der ersten Jugendliebe, die Trennung der Eltern und damit verbundene Verluste kennen die meisten Jugendlichen entweder aus direktem Erleben oder in naher Umgebung. Dabei haben sie auch schon Strategien ausprobiert, mit der Trauer und dem Verlust umzugehen.

Die in den drei Texten vorgestellten Erfahrungshorizonte liegen weit entfernt vom Alltag vieler Jugendlicher. Neben einer Horizonterweiterung sollen diese sich hier mit beispielhaften Situationen von Verlust und Trauer auseinandersetzen. Das soll den Jugendlichen ermöglichen, sowohl fremde Strategien der Bewältigung kennenzulernen als auch den eigenen Trostquellen auf die Spur zu kommen. In einem dritten Schritt setzen die Jugendlichen dies in Bezug zu biblischen Einsichten zum Umgang mit Trauer, Verlust und zum Vertrauen auf Gott als Tröster, Kraftspender und Zuhörer.

Trauer – und vor allem das individuelle Erleben von Trauer – ist etwas sehr Persönliches. Darum wird bewusst darauf verzichtet, die persönlichen Erfahrungen in der Gruppe oder im Plenum zu besprechen. Vielmehr wird die Auseinandersetzung mit dem Thema darauf verlegt, welche Erfahrungen die in den Texten vorgestellten Menschen machen. Dabei können die Jugendlichen selbst bestimmen, wieviel sie von ihrer persönlichen Erfahrung für andere sichtbar machen möchten.

II. Unterrichtbausteine

Allen Schülerinnen und Schülern bzw. Konfirmandinnen und Konfirmanden steht das Heft *schatten und licht 1/2014 "Starke Gefühle: Trauer"* zur Verfügung.

Der Einstieg ins Thema ist im Plenum vorgesehen und reißt die Fragen aus den Bausteinen II bis IV schon an. Daran schließt sich eine kurze Einzelarbeit an, in der die Jugendlichen ihre eigene Trauererfahrung in den Blick nehmen. Danach erarbeiten sie in Gruppen mit je 4 bis 5 Teilnehmenden die drei Texte; je nach Gruppengröße in mehreren Gruppen.

Um von der Erarbeitung zur Vertiefung (Bausteine V-VII) überzuleiten, bietet sich eine Zwischenrunde im Plenum an. Diese kann auch wegfallen, wenn die Gruppen selbstständig genug arbeiten. Zum Abschluss präsentieren sich die Jugendlichen gegenseitig ihre neuen Erkenntnisse und tauschen sich darüber aus.

Überblick über den Gesamttablauf

Einstieg: Baustein I (Plenum und Einzelarbeit), ca. 20 min
Erarbeitung: Baustein II-IV (Gruppenarbeit), je ca. 30 min
Vertiefung und Transfer: Bausteine V – VII (Gruppenarbeit), je ca. 20 min
Ergebnissicherung und Präsentation: Baustein VIII (Plenum), ca. 20 min

Baustein I – Einstieg

Impuls

Die Bilder der drei Menschen aus den Artikeln werden als Ausdruck (M1, möglichst auf A3 vergrößert) oder per Beamer/OHP gezeigt mit der Frage: *Überlegt, ob es ein Gefühl gibt, das zu allen drei Personen passt.*

Ggf. das Stichwort „Trauer“ ins Gespräch einbringen, falls es nicht von den Jugendlichen selbst kommt.

Mögliche Fragen fürs Gespräch im Plenum:
Warum könnten die Menschen auf den Bildern traurig sein?
Fehlt ihnen etwas / haben sie etwas verloren?
Warum sind Menschen überhaupt traurig?
Trauer – ein starkes Gefühl?

Einzelarbeit zur eigenen Trauer-Erfahrung

Schülerinnen und Schüler bzw. Konfirmandinnen und Konfirmanden erhalten M2 und bearbeiten in Einzelarbeit folgende Fragen:

Wann war ich das letzte Mal richtig traurig?
Was macht mich besonders traurig?
Was hat mir geholfen, als ich traurig war?

Wichtige Information für die Jugendlichen:

Die Ergebnisse werden nicht abgefragt; sie sind jedoch wichtig für die weitere Arbeit zum Thema.

Baustein II – Erarbeitung (Gruppe 1)

1. Text aus *schatten und licht 1/2014* lesen und erarbeiten.

Die Schülerinnen und Schüler bzw. Konfirmandinnen und Konfirmanden lesen den Text „In Würde Sterben im Wichernhaus – I han mi scho verabschiedet“ sowie den zugehörigen Infokasten. Sie bearbeiten folgende Aufgaben:

1. Sammelt gemeinsam die wichtigsten Inhalte des Textes:
Wovon wird hier erzählt? Welche Einrichtung wird beschrieben und welche Menschen werden vorgestellt?
Notiert eure Ergebnisse in Stichworten.
2. Wer ist hier eigentlich traurig?
Überlegt gemeinsam, um welche Art von Trauer es im Wichernhaus geht.
Überlegt auch, welche Rolle es spielt, dass die Menschen im Wichernhaus oft keine Angehörigen mehr haben.
Schreibt eure Ergebnisse auf.
3. Findet ihr Hinweise im Text, wie die Menschen im Wichernhaus mit Trauer umgehen?
Notiert auch diese Ergebnisse.
4. Beschreibt die Altenpflege des Wichernhauses. Wie helfen die Mitarbeitenden beim Bewältigen von Trauer?
Haltet eure Ergebnisse in Stichworten schriftlich fest.
5. Diskutiert miteinander: „Starke Gefühle - Trauer“ – passt dieser Übertitel zur Situation im Wichernhaus?
Notiert eure Argumente dafür und dagegen.

2. Vorbereitung Präsentation I: Plakat gestalten

1. Stellt darauf für die Jugendlichen aus den anderen Gruppen das Leben im Wichernhaus vor.
2. Informiert allgemein über Formen der Trauer, die in diesem Kontext eine Rolle spielen.
3. Klebt das Bild des Mannes im Rollstuhl auf und vervollständigt in einer Sprechblase den Satz „Ich bin traurig, weil ...“ und in einer weiteren Sprechblase: „Mich tröstet...“.

Baustein III – Erarbeitung (Gruppe 2)

1. Text aus *schatten und licht 1/2014* lesen und erarbeiten.

Die Schülerinnen und Schüler bzw. Konfirmandinnen und Konfirmanden lesen den Text „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge – Ich habe eigentlich immer Heimweh“ sowie die beiden zugehörigen Infokästen. Sie bearbeiten folgende Aufgaben:

1. Sammelt gemeinsam, was ihr im Text über Hamids aktuelle Lage und über seine Lebensgeschichte erfahrt.
Notiert eure Ergebnisse in Stichworten.
2. Was macht Hamid traurig?
Überlegt, was Hamid fehlt und was ihm das Leben schwer macht.
Schreibt eure Ergebnisse auf.
3. Findet ihr Hinweise im Text, wie Hamid mit seiner Trauer umgeht? Was hilft Hamid? Oder was würde ihm helfen?
Haltet eure Ergebnisse in Stichworten schriftlich fest.
4. Beschreibt die Arbeit der „Hilfen zur Erziehung“. Wie unterstützen sie Hamid?
Notiert auch diese Ergebnisse.
5. Diskutiert miteinander: „Starke Gefühle - Trauer“ – passt dieser Übertitel zu Hamids Situation?
Notiert eure Argumente dafür und dagegen.

2. Vorbereitung Präsentation I: Plakat gestalten

1. Stellt Hamids Geschichte und Lebenssituation für die Jugendlichen aus den anderen Gruppen vor.
2. Informiert über die Form(en) von Trauer, die mit denen Hamid umgehen muss.
3. Klebt Hamids Bild auf und vervollständigt in einer Sprechblase den Satz „Ich bin traurig, weil ...“ und in einer weiteren Sprechblase: „Mich tröstet...“.

Baustein IV – Erarbeitung (Gruppe 3)

1. Text aus *schatten und licht 1/2014* lesen und erarbeiten.

Die Schülerinnen und Schüler bzw. Konfirmandinnen und Konfirmanden lesen den Text „Gerontopsychiatrischer Beratungsdienst (GerBera) – Ich will nicht aufgeben“ sowie den zugehörigen Infokasten. Sie bearbeiten folgende Aufgaben:

1. Sammelt gemeinsam, was ihr im Text über Erika Vanzettas Situation und über ihre Lebensgeschichte erfahrt.
Notiert eure Ergebnisse in Stichworten.
2. Was macht Erika Vanzetta traurig?
Überlegt, was ihr fehlt und was ihr das Leben schwer macht.
Schreibt eure Ergebnisse auf.

3. Findet ihr Hinweise im Text, wie Erika Vanzetta mit ihrer Trauer umgeht? Was hilft ihr?
Haltet eure Ergebnisse in Stichworten schriftlich fest.
4. Beschreibt, die Arbeit von GerBera. Wie unterstützt GerBera Erika Vanzetta?
Notiert auch diese Ergebnisse.
5. Diskutiert miteinander: „Starke Gefühle - Trauer“ – passt dieser Übertitel zu Erika Vanzetta Situation?
Notiert eure Argumente dafür und dagegen.

2. Vorbereitung Präsentation I: Plakat gestalten

1. Stellt die Lebenssituation und die Biographie von Erika Vanzetta für die Jugendlichen aus den anderen Gruppen vor.
2. Informiert über die Form(en) von Trauer, die in ihrer Lebenssituation eine Rolle spielen.
3. Klebt Erika Vanzettas Bild auf und vervollständigt in einer Sprechblase den Satz „Ich bin traurig, weil ...“ und in einer weiteren Sprechblase: „Mich tröstet...“.

Baustein V – Vertiefung (Gruppe 1)

Die Schülerinnen und Schüler bzw. Konfirmandinnen und Konfirmanden bekommen M3 ausgehändigt.

1. Arbeitsaufträge zu M3:

1. Lest euch die biblischen Aussagen zu Trauer und Trost auf M3 durch.
2. Schaut euch das Arbeitsblatt, auf dem ihr euch Gedanken zu eigenen Erfahrungen mit Trauer gemacht habt, noch einmal an.
3. Überlegt in Einzelarbeit, welche Verse euch gefallen oder ansprechen und notiert sie auf dem Blatt.
4. Überlegt gemeinsam, welche Verse den Menschen im Wichernhaus weiterhelfen könnten. Findet ihr darunter Verse, die etwas beschreiben, was ihr schon vorfindet im Wichernhaus?
Haltet Eure Auswahl sowie die Gründe dafür (in Stichworten) schriftlich fest.

2. Vorbereitung Präsentation II – Plakat weiter bearbeiten

Erweitert das Plakat unter der Überschrift um eine Darstellung eurer Auswahl an hilfreichen Bibelversen.
Überlegt eine passende Überschrift für eure Auswahl und schreibt sie dazu.

Baustein VI – Vertiefung (Gruppe 2)

Die Schülerinnen und Schüler bzw. Konfirmandinnen und Konfirmanden bekommen M3 ausgehändigt.

1. Arbeitsaufträge zu M3:

1. Lest euch die biblischen Aussagen zu Trauer und Trost auf M3 durch.
2. Schaut euch das Arbeitsblatt, auf dem ihr euch Gedanken zu eigenen Erfahrungen mit Trauer gemacht habt, noch einmal an.
3. Überlegt in Einzelarbeit, welche Verse euch gefallen oder ansprechen und notiert sie auf dem Blatt.
4. Überlegt gemeinsam, welche Hamid in seiner momentanen Situation weiterhelfen könnten. Findet ihr darunter Verse, die etwas beschreiben, was ihr schon vorfindet bei ihm?
Haltet Eure Auswahl sowie die Gründe dafür (in Stichworten) schriftlich fest.

3. Vorbereitung Präsentation II – Plakat weiter bearbeiten

Erweitert das Plakat unter der Überschrift um eine Darstellung eurer Auswahl an hilfreichen Bibelversen.
Überlegt eine passende Überschrift für eure Auswahl und schreibt sie dazu.

Baustein VII – Vertiefung (Gruppe 3)

Die Schülerinnen und Schüler bzw. Konfirmandinnen und Konfirmanden bekommen M3 ausgehändigt.

1. Arbeitsaufträge zu M3:

1. Lest euch die biblischen Aussagen zu Trauer und Trost auf M3 durch.
2. Schaut euch das Arbeitsblatt, auf dem ihr euch Gedanken zu eigenen Erfahrungen mit Trauer gemacht habt, noch einmal an.
3. Überlegt in Einzelarbeit, welche Verse euch gefallen oder ansprechen und notiert sie auf dem Blatt.
4. Überlegt gemeinsam, welche Verse Erika Vanzetta in ihrer momentanen Lage weiterhelfen könnten. Findet ihr darunter Verse, die etwas beschreiben, was ihr schon vorfindet bei ihr?
Haltet Eure Auswahl sowie die Gründe dafür (in Stichworten) schriftlich fest.

2. Vorbereitung Präsentation II – Plakat weiter bearbeiten

Erweitert das Plakat unter der Überschrift um eine Darstellung eurer Auswahl an hilfreichen Bibelversen.
Überlegt eine passende Überschrift für eure Auswahl und schreibt sie dazu.

Baustein VIII – Präsentation (Plenum)

Die Schülerinnen und Schüler bzw. Konfirmandinnen und Konfirmanden stellen sich gegenseitig ihre Plakate vor. Sie informieren sich über die Trauerformen, die sie gefunden haben, und tauschen sich darüber aus, welche Strategien sowie welche biblischen Einsichten hier weiterhelfen können.

Je nach Gruppendynamik kann auch noch darauf eingegangen werden, wie die Jugendlichen sich persönlich mit Trauer und Troststrategien auseinandersetzen sowie welche biblischen Verse sie ausgewählt haben. Es ist aber auch möglich, diesen Teil aus der Besprechung im Plenum auszusparen und der individuellen Rezeption der Schülerinnen und Schüler bzw. Konfirmandinnen und Konfirmanden zu überlassen.

Teresa Nieser ist Pfarrerin zur Dienstaushilfe beim Dekan in Stuttgart-Degerloch.